

Noch kunstvoller ist ein muschelförmiger Kristallbecher, der von einem Amor getragen wird. Die Schale zeigt nach außen acht vorzüglich geschnittene Köpfe; an einem Ende der Muschel erhebt sich ein geflügelter Amor, alles ist aus sprödem Bergkristall, wunderbar weich und rein geschnitten. Der Becher, unzweifelhaft deutsche Arbeit, stammt vom Landgrafen Carl von Hessen.

Daran schließen sich viele kleine Meisterwerke des Steinschnittes in Topas, Onyx und Aquamarin, sowie Becher, Kannen und Pokale aus Gold, Silber, Einhornzahn (Narwall) und Rhinoceroshorn, meist mit getriebenen und emaillierten Fuß-



Christiania: Eidsvoldsplass und Stortingsgade.

gestellen und Beschlägen; es sind aller Wahrscheinlichkeit nach Preise, die bei ritterlichen Spielen von Mitgliedern des Königshauses gewonnen wurden. Namentlich war das Ringstechen beliebt und zeigt uns auch eine kunstvoll in Silber gearbeitete Reiterstatuette, den König Friedrich III., wie er mit der Lanze nach dem zwischen zwei Säulen hängenden Ringe schießt.

Ganz prächtig sind die aus den Händen berühmter Goldschmiede hervorgegangenen Schmuckgegenstände, wobei große, oft unregelmäßig gebildete Perlen in goldenen Fassungen geschickt als Meernixe, Schwäne, Früchte, Fische zc. benützt erscheinen.

Zuletzt wird hier noch ein Schrank gezeigt, der ganz mit goldenen Bechern und goldenen Eisbestecken mit Kristall- und Achatgriffen gefüllt ist.